

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Tharandt, Geisersdorf, Delsa, Obernaundorf, Lübau, Spechtritz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags. Abonnementspreis 1,20 Mark vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärtige Inserenten 20 Pfg., Reklamen 30 Pfg., im amtlichen Teil 35 Pfg., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch ausgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Mardeck in Rabenau.

Nummer 28. Fernsprecher: Amt Deuben 2120

Dienstag, den 5. März 1918.

Drahtanschrift: Anzeiger

31. Jahrgang.

Amthlicher Teil.

Lebensmittelabgabe

in der Woche vom 4. bis 10. März 1918.

Eier

am Dienstag, den 5. März 1918 auf Abschnitt Nr. 37 der Lebensmittelkarten und Abschnitt Nr. 1 der Eierkarte im Konsumverein „Vorwärts“ und bei Otto Kalle 1 Stück zum Preise von 40 Pfg.

Frische Seefische

am gleichen Tage in der Verkaufsstelle des Konsumvereins „Vorwärts“. Der Verkaufspreis wird durch Anschläge bekanntgegeben.

Butter

am Mittwoch, den 6. März auf Abschnitt C der Landeskartoffelkarte 1/2 Pfund für 42 Pfg.

Kunsthonig

am Donnerstag, den 7. März auf Abschnitt Nr. 39 der Lebensmittelkarte 200 Gramm für 30 Pfg. Rabenau, am 2. März 1918. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Die vom Königlichen Ministerium des Innern für die Kartoffelerzeugung auf den Rest des Erntejahres 1917/18 getroffenen Bestimmungen sind dahin abgeändert, daß der Einkauf auf Abschnitt C der Landeskartoffelkarte in fremden Kommunalverbänden erst vom 25. März 1918 freigegeben wird.

Der Abschnitt C der Landeskartoffelkarte erhält also erst ab 25. März 1918 Freizügigkeit im ganzen Lande. Rabenau, am 3. März 1918.

Der Bürgermeister.

Friede mit Rußland.

Berlin, 3. März. (Amtlich.)

Der Friede mit Rußland ist heute 5 Uhr nachmittags unterzeichnet worden.

Von den Kriegsschauplätzen.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 2. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Nur in wenigen Abschnitten lebte am Abend die Gefechtsstätigkeit auf. Eigene Erkundungen bei Hollebeke und südlich von St. Quentin brachten Gefangene ein.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

An vielen Stellen der Front führten wir erfolgreiche Unternehmungen durch. Ostlich von Reims drangen heftige Truppen in das zerstörte Fort Pompelle. Rheinländer und Westfalen stießen nordwestlich von Prosnes tief in die feindlichen Stellungen vor; die noch aus den Februar-Kämpfen südöstlich von Tahure in Feindeshand gebliebenen Grabenstücke wurden von badischen und thüringischen Truppen im Angriff gesäubert. Auf dem Westufer der Maas stürmten rheinische Kompagnien die feindlichen Gräben südlich von Haucourt.

Nach Durchführung ihrer Erkundungen kehrten unsere Truppen mit mehr als 400 Gefangenen und zahlreichen erbeuteten Maschinengewehren in ihre Ausgangsstellungen zurück. Die südöstlich von Tahure genommenen Gräben wurden gehalten und gegen französische Gegenangriffe behauptet.

Heeresgruppe Herzog Albrecht

Zwischen Maas und Mosel stieß Infanterie mit Pionieren in die feindlichen Gräben nordöstlich von Seicheprey vor. Die amerikanische Besatzung erlitt schwere Verluste und büßte 12 Gefangene ein.

Heeresgruppe Eickhorn

Hauptmann Ritter v. Tuschek errang durch Abschuss eines feindlichen Fesselballons seinen 25. Luftsteg.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Eickhorn

In Eiland und Livland nehmen die Operationen ihren Verlauf.

Heeresgruppe Vinsingen

In der Verfolgung des bei Njetchiza geschlagenen Feindes haben wir Gomel genommen.

Kiew, die Hauptstadt der Ukraine wurde durch Ukrainer und sächsische Truppen befreit.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 3. März 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Südwestlich von Lombardijde nahmen wir eine Anzahl Belgier gefangen. Brandenburgische Sturmtruppen brachten von einem Vorstoß bei Neve-Chapelle 66 Portugiesen, darunter drei Offiziere, gefangen zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz

Französische Kompagnien griffen am Abend nach mehrstündiger Feuervorbereitung unsere Stellung bei Corbeny an. Sie wurden im Gegenstoß zurückgeworfen. In der Champagne lebte die Gefechtsstätigkeit in den Kampfabschnitten vom 1. März zeitweilig auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Infolge der Unterzeichnung des Friedens mit Rußland sind die militärischen Bewegungen in Rußland eingestellt.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Die nach Ablauf des Waffenstillstandsvertrages eingeleiteten Operationen haben zu großen Erfolgen geführt. Die Truppen des Generalobersten Grafen Kirchbach haben Livland und Eiland zur Unterstützung der bedrängten Bewohner im Siegeszuge durchstellt, begleitet durch Teile der über den zugefrorenen Moonsund vorgehenden Besatzung der baltischen Inseln und durch estnische Regimenter. Reval und Dorpat wurden genommen. Unsere Truppen stehen vor Narwa.

Die Armeen des Generalobersten v. Kirchbach und des Generalfeldmarschalls v. Eickhorn haben in unaufhaltsamem Vordringen über Dinaburg und Minsk nach hartem Kampfe Wleskau, sowie Polozk und Borisow genommen. In Bobruisk wurde die Vereinigung mit polnischen Divisionen erzielt.

Teile der Heeresgruppe Vinsingen haben in Abereinstimmung mit der ukrainischen Regierung den Eisenbahnenweg von Junitek über Njetchiza am Dnjpr bis Gomel nach mehrfachen Kämpfen geöffnet. Andere Divisionen unter Führung des Generals von Kuortzer haben, feindlichen Widerstand brechend, die auf Kiew führenden Bahnen und die Bahnlinie Kiew-Schmerinka vom Feinde gesäubert. Am 1. März wurde Kiew im Verein mit Ukrainern genommen. Deutsche und österreichische Truppen sind in Schmerinka eingerückt.

Die dem Feinde abgenommene Beute ist auch nicht annähernd zahenmäßig festzustellen. Soweit Meldungen vorliegen, sind in unserem Besitz an Gefangenen: 6800 Offiziere und 57000 Mann, an Beute 2400 Geschütze, über 5000 Maschinengewehre, viele Tausend Fahrzeuge, darunter über 500 Kraftwagen und 11 Panzerautos, über 2 Millionen Schuß Artilleriemunition und 128000 Gewehre, 800 Lokomotiven und 8000 Eisenbahnwagen. Hierzu kommt die Beute von Reval mit 13 Offizieren, 500 Mann, 220 Geschützen, 22 Flugzeugen und vielem rollendem Material.

Heeresgruppe Mackensen

Der Waffenstillstand mit Rumänien ist gestern gekündigt worden. Darauf hat sich die rumänische Regierung bereit erklärt, in neue Verhandlungen über einen weiteren Waffenstillstand auf Grund der von den Mittelmächten gestellten Bedingungen einzutreten. An diese Waffenstillstandsverhandlungen sollen sich Friedensverhandlungen anschließen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 4. März 1918.

* Schulferien anlässlich des Friedensschlusses. Auf Befehl des Kaisers hat der preussische Kultusminister angeordnet, daß wegen des Friedensschlusses mit Rußland der Unterricht in den Schulen der Monarchie am Montag oder, wo es wegen der Kürze der Zeit nicht möglich ist, am Dienstag ausfällt.

* Die Vorbrücke für die neuen Anbau- und Lieferungsverträge über Herbstgemüse sind erschienen und werden auf Antrag kostenlos bei der königlichen Amtshauptmannschaft abgegeben. Der Abschluß derartiger Verträge bietet dem Anbauer den Vorteil, daß er unter allen Umständen den bestmöglichen Preis für seine Ware erhält. Ist der später festzusetzende Höchstpreis höher als der Vertragspreis, erhält er den Höchstpreis, ist er niedriger, kann er trotzdem den höheren Vertragspreis verlangen. Der Abschluß von Anbau- oder Lieferungsverträgen liegt daher durchaus im Interesse der Erzeuger und ist ihnen dringend zu empfehlen.

* Der Geburtenrückgang infolge des Krieges ist größer, als mancher glaubt. Im Königreich Sachsen betrug die Geburtenzahl 1914: 112 049; 1915: 82 603; 1916: 55 604. Die Schulklassen werden also klein werden.

Lübau. Der gestern von der Lübauer Jugend veranstaltete Theaterabend hatte wie immer auch gestern seine Anziehungskraft ausgeübt. Aber 400 Personen hatten sich eingefunden, sodas sich viele Besucher mit einem Stehplatz begnügen mußten. Und jeder wird wohl zufrieden den Saal verlassen haben. Nach einem ersten Einakter „Mutterliebe“ kam der Humor zur Geltung. Die beiden Stücke „Gott sei dank, der Tisch ist gedeckt“ und „Hoch Tirol“ lösten viel Heiterkeit aus. Unter der kundigen Leitung von Frau Hoffe waren die Stücke gut eingeleitet und jeder der Mitwirkenden war am rechten Platze. Flottes Klavierspiel füllte die Pausen aus. Da der Reinertrag für die örtliche Kriegshilfe bestimmt ist, dürfte für diesen Zweck ein schöner Schilling übrig bleiben. In einigen Wochen soll eine nochmalige Aufführung stattfinden, wobei an Stelle des Stückes „Mutterliebe“ ein weiteres heiteres Stück aufgeführt werden soll.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Februar d. J. 1391 Einzahlungen im Betrage von 228 599 Mk. 07 Pfg., dagegen wurden 281 Rückzahlungen im Betrage von 42 913 Mk. 16 Pfg. geleistet.

Tharandt. Ein Tharandter Schüler hatte an den Kaiser eine Bitte um Urlaub für den Vater, der sich an der Front befindet, gerichtet. Der Kaiser hat die Bitte erfüllt. Mit vielen Stempeln versehen, erhielt der resolute Junge das Schreiben zugesandt. Begründet war die Bitte des Knaben mit der Erklärung: „Wir brauchen eine Mutter.“ Nun kann der Vater kommen und Hochzeit machen, damit den Kindern die Mutter ersetzt wird, die ihnen in der Abwesenheit des Vaters der Tod geraubt hat.

Walldheim. In der Nacht zum Bußtag gerieten auf der Strecke zwischen den Stationen Walldheim und Schweikershain fünf in einem Güterzug laufende, mit Zellulose beladene Güterwagen in Brand. Der Zug konnte bei dem Blockposten zum Halten und der vordere Teil des Zuges mit den brennenden Wagen nach Schweikershain gebracht werden. Von der Schweikershainer Feuerwehr unter Beihilfe von Leuten der Bahnmeisterei wurden zwei stark brennende Wagen sofort entladen während die Ladungen der übrigen Wagen gelöscht werden konnten. Als Ursache des Brandes wird Selbstentzündung vermutet.

Kleine Nachrichten.

In vier irischen Grafschaften riefen nach einer Meldung der „Times“ die Sinnfeiner die Republik aus.

Balfour behandelte im englischen Unterhause die Stellung Hertlings zu den vier Grundfragen Wilsons.

Eins unserer Unterseeboote, Kommandant Oberleutnant z. S. Launburg, hat im Mittelmeer 6 Dampfer mit zusammen 24 000 Br.-Reg.-Tonnen versenkt.

Unsere Unterseeboote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatze, namentlich in der Irischen See und im Kanal, wieder 23 000 Tonnen versenkt.

Irland ist durch ein Dekret des englischen Königs in den außerordentlichen Kriegszustand erklärt worden.

Trotsky ist nach einer englischen Meldung aus Petersburg als Außenminister zurückgetreten.

Norwegen, Schweden und Holland mußten nach einer „Times“-Meldung England und Amerika je zwei Millionen Tonnen Schiffsraum abtreten.

